

Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

➤ **Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)**

Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 oder 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat gifft dat to vertellen?

Krankheitsgeschehen in der Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale

1. **Rhynchosporium-Blattflecken**
2. **Netzflecken und Zwergrost in der Wintergerste**
3. **Echter Mehltau**
4. **Braunrost im Winterroggen**

Krankheitsgeschehen in der Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale

1. Rhynchosporium-Blattflecken

Von den regelmäßigen Niederschlagsereignissen in den vergangenen Wochen profitieren **Rhynchosporium-Blattflecken** in **Wintergerste** (v.a. anfälliges Sortensegment – SU Midnight, Avantasia usw.), **Winterroggen** und **Wintertriticale** (vorrangig die **Sorte Lumaco** – siehe Fotos) in der Epidemiologie und der möglichen Ausbreitung auf ertragsrelevante Blattetagen. In späteren Beständen, in denen erste wachstumsregulatorische Maßnahmen noch anstehen, sollte unbedingt ein **Prothioconazol-haltiges Fungizid** (z.B. **0,35-0,5 l/ha Traciafin; Protendo 250 EC, Euskatel 250 EC usw.**) zum Einsatz kommen um die Rhynchosporium-Blattflecken frühzeitig in Schach zu halten. Kam es bereits zum Einsatz, so



wurden die Infektionszyklen in der Regel wirkungsvoll unterbunden. Weitere Fungizideinsätze in Verbindung mit wachstumsregulatorischen Nachkürzungen sind nach aktueller Einschätzung nicht zwingend notwendig. Nur wenn neue Rhynchosporium-Symptome auf oberen Blattetagen zum Vorschein kommen (siehe Foto rechts) ist ein weiterer Einsatz eines Prothioconazol-haltigen Fungizids (z.B. **0,35-0,5 l/ha Traciafin; Protendo 250 EC, Euskatel 250 EC**) empfehlenswert. Vor allem in Beständen mit viel Ausgangsbefall und einem etwas stärkerem Epidemieverlauf (vorrangig in der Wintergerste in sehr anfälligen Sorten möglich – z.B. SU Midnight oder in der Wintertriticale in der Sorte Lumaco) ist dies möglich. Bei weiterhin wechselhafter Witterung wird dadurch auch mehr Flexibilität in der Terminierung fungizider Abschlussmaßnahmen (in der Wintergerste mit Schwerpunkt Blattkrankheiten (incl. Ramularia-Sprenkelkrankheit); in Winterroggen und der Sorte Lumaco mit Schwerpunkt Braunrost) verschafft.

Empfehlung Schwerpunkt Rhynchosporium-Blattflecken

0,35 - 0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Protendo 250 EC, Traciafin, Euskatel 250 EC usw.)

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **3 m / 1 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**

Landessortenversuche Wintergerste 2023 – Anfälligkeit gegenüber Rhynchosporium-Blattflecken:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:403ec997-1cbd-4527-a930-02db0fcb1fc7>

2. Netzflecken und Zwergrost in der Wintergerste

Netzflecken treten in einigen Hybridgersten (v.a. Galileo; SY Baracooda) etwas auffälliger in Erscheinung (siehe Foto). Der Erreger profitiert von einer feuchtwarmen Witterungslage in der ersten Aprilhälfte. Ein Wechsel aus ein- bis zweitägiger Regenphase und mehrtägiger warmen Phase mit hoher Sonneneinstrahlung und geringer Luftfeuchtigkeit. Der Wirkstoff Prothioconazol hat eine akzeptable Nebenwirkung auf Netzflecken. Von gezielten Fungizideinsätzen gegen Netzflecken im Rahmen wachstumsregulatorischer Nachkürzungen wird eher abgeraten. In der fungiziden Abschlussmaßnahme sollte aber unbedingt der **Wirkstoff Pyraclostrobin (z.B. in den Präparaten Comet; Balaya)** zum Einsatz kommen.

Nach aktuellen Bestandeskontrollen geht vom **Zwergrost** gegenwärtig eher eine geringe Gefahr aus. Neuinfektionen auf oberen Blättern konnten bisher nicht festgestellt werden. Vor allem in für Zwergrost anfälligen Sorten (z.B. Avantasia) sind eigene Feldkontrollen unerlässlich. Ein erneuter Fungizideinsatz ist nur bei neu auftretenden Zwergrost-Pusteln auf den oberen Blättern sinnvoll. Geht es ausschließlich um die Regulierung des Zwergrost-Erregers, so sollte vorrangig ein Tebuconazol-Fungizid zum Einsatz kommen. Prothioconazol-Fungizide besitzen zwar ebenfalls eine gute Wirksamkeit, aus Sicht des Resistenzmanagements sollte aber auch ein Wirkstoffwechsel im Krankheitsmanagement Berücksichtigung finden.

Schwerpunkt Zwergrost

0,6 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Lynx usw.)

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **3 m / 1 m**

Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **10 m**

Landessortenversuche Wintergerste 2023 – Anfälligkeit gegenüber Zwergrost:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:430a34ad-b29d-429e-9914-cffa5d3cdabb>



3. Echter Mehltau

In Wintergerste und Winterroggen tritt der Echte Mehltau nicht auffällig in Erscheinung. Ohnehin sind die angesprochenen Kulturen deutlich widerstandsfähiger gegen den Mehltau-Erreger, sodass Maßnahmen mit Mehltau-Spezialprodukten sich nur sehr selten rentieren. Der Wirkstoff Prothioconazol besitzt zudem eine gewisse Nebenwirkung. Etwas mehr Aufmerksamkeit sollte dem Mehltau-Erreger in der **Sorte Lumaco (Wintertriticale)** gewidmet werden. Die Sorte ist zwar mit einer BSA-Note: 1 beim Bundessortenamt in der Sorten-Anfälligkeit eingestuft, aber zeigt diese definitiv nicht im Feld. Auch im letzten Jahr ist die Sorte bereits auffällig in Erscheinung getreten und hat spät auf den oberen Blättern noch stärkeren Mehltau-Befall bekommen. Auch in diesem Jahr starten einige Bestände mit erheblichem Ausgangsbefall auf den älteren Blättern in die Streckungsphase (siehe Foto). In diesen Fällen ist eine frühzeitige Absicherung sinnvoll.

Schwerpunkt Echter Mehltau (incl. Rhynchosporium-Blattflecken in der Sorte Lumaco) in der Wintertriticale

0,8 l/ha Input Classic

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **15 m**

Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**



4. Braunrost im Winterroggen

In einigen Fällen startet der Winterroggen mit einem leichten Ausgangsbefall an Braunrost auf den älteren Blättern in die diesjährige Vegetation. Die verhältnismäßig warmen Tages- und Nachttemperaturen mit viel Feuchtigkeit seit Ende März haben auch Neuinfektionen ermöglicht und einen damit einhergehenden leichten Befallsanstieg auf bisher befallsfreien Blättern (siehe Foto). Mit einer weiteren Ausbreitung ist bei dem aktuell geringen Temperaturniveau eher nicht zu rechnen. In wüchsigen Roggen mit



derzeit auffälligem Befall an Braunrost (siehe Foto – nur wenige Einzelflächen betroffen) kann dennoch eine Fungizidmaßnahme in Kombination mit wachstumsregulatorischen Nachkürzungen in Betracht gezogen werden. In

Jahren mit einem stärkeren Braunrost-Epidemieverlauf ab dem Ährenschieben des Winterroggens, welcher bei deutlichem Wiederanstieg der Tages- und Nachttemperaturen möglich ist, kann der Einsatz von **0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid** sich vorteilhaft auf das spätere Befallsgeschehen auswirken.



Empfehlung Schwerpunkt Braunrost im Winterroggen zu ES 37/39

0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizide (z.B. Orius usw.)

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **3 m / 1 m**

Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **10 m**